Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 4 (1946-1947)

Heft: 3

Rubrik: Interessante Berichte aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber, wie Sie schreiben, klagt nun aber über Ohrenschmerzen. Darin liegt ja die Gefahr, *wenn eine Infektionskrankheit nicht zum Ausbruch kommt, werden die Gifte verschleppt.* Da hätten Sie nun *mit heissen Wickeln eingreifen sollen,* um die Masern richtig zur Blüte zu bringen. Wenn nun die Ohrenschmerzen wieder verschwunden sind, ist es gut. Träufeln Sie jedoch noch einmal wöchentlich zwei Tropfen *Plantago* in die Ohren des Kindes, damit es ja keinen Rückfall mehr gibt.

Interessante Berichte aus dem Leserkreis

Feinstoffliche Wirkung von Calcium-Komplex

Eine erfreuliche Mitteilung erhalte ich dieser Tage aus dem Aargau. Wie bereits in meinem Artikel über Tuberkulose mitgeteilt, masse ich mir nicht an, ein spezifisches Mittel gegen Tuberkulose zu besitzen, jedoch erhalte ich immer und immer wieder Zuschriften aus Sanatorien, wo Patienten, die den *Calcium-Komplex* und das *Galeopsidis* einnehmen, manchmal auch noch in Verbindung mit dem *Vitaforce*, derartige Fortschritte machen, dass die Aerzte erstaunt sind. Es ist wirklich wichtig, dass man bei der Tuberkulose-Behandlung ausser den Heilfaktoren von Höhenluft und vorsichtiger Sonnentherapie, nebst einer natürlichen Ernährung dem Körper auch die notwendigen Kalksalze zur Verfügung stellt. Die Aerzte schenken diesem Punkt vielfach zu wenig Beachtung oder geben die bekannten Präparate, grobstoffliche Kalkmittel, die vom Körper nicht wie gewünscht, aufgenommen werden. Auch die Calcium-Einspritzungen scheinen nicht den gewünschten Erfolg zu besitzen. Die feinstofflichen, d. h. biochemisch verarbeiteten Kalksalze werden in Verbindung mit den pflanzlichen, also vegetabilisch gebundenen Kalk vom Körper und zwar auch vom kranken Körper ganz anders aufgenommen als die grobstofflichen und wirklich assimiliert. Es ist deshalb notwendig und gehört in gewissem Sinn zur Ernährungstherapie, wenn man dafür Sorge trägt, dass Kalk in assimilierbarer Form gegeben wird, damit der Körper die ihm von der Natur gegebene Selbstheilung durchführen kann. Nachfolgendes Zeugnis ist in dieser Hinsicht interessant, und ich will es wörtlich wiedergeben:

W., den 4. Februar 1947

Auch kann ich Ihnen die recht erfreuliche Mitteilung machen, dass es meiner Frau ganz bedeutend besser geht mit ihrer Wirbel-Tuberkulose. Selbst der Chefarzt im Sanatorium war vom letzten Röntgenbefund sehr überrascht. Nachdem sie die das letzte Mal gesandten Blasentropfen recht fleissig genommen hat, ist sie auch in dieser Beziehung von Schmerz und Beschwerden frei. *Hrn. H.*

Die Wirkung von Calcium-Komplex auf das Zahnfleisch

Am 1. Februar 1947 erhielt ich von Herrn E. P. in Zürich ein Schreiben, worin mir folgendes bestätigt wird:

Ich habe das Gefühl, dass Ihr Calcium-Komplex viel besser ist als die übrigen Kalkpräparate, vor allem die Kalzium-Spritzen des Arztes. Ich habe dies nämlich auch an den Zähnen verspürt. Seit ca. drei Jahren war ich an den Zahnhälsen sehr empfindlich (beim Zahnfleisch). Ich vertrug keine gewöhnliche Zahnpasta vor Schmerz beim Zähneputzen. Als ich letztes Jahr vom Calcium-Komplex etwa drei Wochen lang eingenommen hatte, war diese schmerzhafte Erscheinung vollständig verschwunden und seither nie mehr aufgetreten.

Diese Mitteilung zeigt, wie ein biologisches Kalkpräparat überall da eingreift, wo ein Mangel vorhanden ist, sei es nun an den *Knochen*, den *Zähnen*, an der *Lunge*, den *Drüsen* oder sonstwo überall da, wo dieser wichtige Mineralstoffkalk notwendig ist, wird er ersetzt. Dies ist ein weiterer Beweis, dass die konzentrierten, grobstofflichen Kalkpräparate den vorhandenen Mangel in keiner Weise zu decken vermögen, trotzdem das eingenommene Quantum den Mangel quantitativ vielfach um das zehn- oder hundertfache übersteigt. Es kommt nicht auf das Einnahmequantum des Kalkes an, sondern auf die Aufnahmefähigkeit d. h. auf die Form, in welcher der Kalk gegeben wird. Calcium mit Urtica enthält quantitativ sehr wenig Kalk und trotzdem wirkt sich infolge der feinstofflichen Verteilung die Einnahme dieses Kalkpräparates hervorragend aus.

Geburterleichterung

Soeben habe ich wieder aus Zürich einen Brief erhalten mit folgendem Inhalt:

Im übrigen möchte ich Ihnen auch noch sagen, dass meine Frau im Oktober 1946 das erste Kind zur Welt gebracht hat, innert einer Stunde und ohne Komplikation. Heute, nach vier Monaten sind beide gut daran. Sicher ist neben der Ernährung auch Ihr Hypericum-Komplex an diesem Erfolg beteiligt. *Hs. A.*

Solche Mitteilungen erhalte ich öfters auch von Frauen, die früher sehr schwer geboren haben. Im Interesse der vielen werdenden Mütter, die mit Sorgen einer Geburt entgegensehen, möchte ich erneut auf die vorzügliche Hilfe dieses Mittels aufmerksam machen. *Wieso nun wirkt der Hypericum-Komplex geburtserleichternd,* werden sich verschiedene Leserinnen fragen? Die Erklärung ist an und für sich sehr einfach, denn das genannte Mittel wirkt auf das Venensystem und bekanntlich werden die veneusen Blutgefässe während der Schwangerschaft ganz speziell stark belastet und zwar umsomehr, je näher es der Geburt entgegengeht. Es ist deshalb nicht mehr als vernünftig, wenn Frauen, die mit *Krampfadern* zu tun haben, oder bei denen sich *Stauungen in den Venen,* eventuell sogar im Pfortadersystem gezeigt haben, beizeiten dafür sorgen, dass diesbezüglich etwas getan wird, um eine natürliche Regenerierung des Gefässystems zu erwirken. Dadurch kann nämlich die *Gefahr für Thrombosenbildung und demnach auch das Eintreten von Embolien wesentlich verringert, ja sogar beseitigt* werden. Da viele Frauen nebst dem genannten Uebel noch einen Kalkmangel aufweisen, was sich während der Schwangerschaft auch sehr gerne an den *Zähnen* auswirkt, ist es angebracht, ausser dem Hypericum-Komplex auch den Calcium-Komplex mit Urtica einzunehmen, ein biologisches Kalkpräparat, welches leicht assimilierbar ist. Die vielen erfreuenden Berichte, die vor allem von Hebammen eingehen, könnten bestimmt viele Berufskolleginnen veranlassen, schwangere Frauen auf diese einfachen und natürlichen Mittel aufmerksam zu machen. Wenn man erfährt, was Frauen, vor allem Erstgebärende oft durchzumachen haben, dann fühlt man sich verpflichtet, so vielen als möglich diese einfache, gute, natürliche Hilfe zuteil werden zu lassen.

Warenkunde

Weizenkeime

Die Weizenkeime, diese kleinen, gelben couponfreien Flöcklein werden noch viel zuwenig beachtet und verwendet. Wenn alle Hausfrauen und Mütter wüssten, welch wunderbaren Nähr- und Heilwert die unscheinbaren Flöcklein besitzen, dann würden sie täglich Weizenkeime auf den Tisch ihrer Lieben bringen und fürs Birchermüesli regelmässig Weizenkeime verwenden. Auch die Mädchen und jungen Frauen werden Weizenkeime essen, wenn sie erfahren, welche Wunderkräfte in ihnen enthalten sind.

Die *Weizenkeime besitzen ein hochwertiges Eiweiss* und *viel Fett,* was bei der Rationierung von Fett immerhin eine gewisse Rolle spielen könnte. Wichtiger sind jedoch die feinen *Phosphate,* die darin enthalten sind, was *für die Nerven* eine Rolle spielt, denn gewisse Phosphorverbindungen sind für unsere Nervenzellen lebensnotwendig. Noch wichtiger als das soeben Erwähnte ist jedoch der